DER ROTE AUFBAU

(RFB)

Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 141 – 05/22 **Dezember 2022**
Abgabepreis 0,00 Euro **Spenden willkommen!**

www.rfb-online.org

AUFRUF

Zur Teilnahme an der **Demonstration**

Liebknecht-Luxemburg-Ehrung

Gegen Krieg und Krise! Für Frieden und Solidarität!

Sonntag, 15. Januar 2023, um 10.00 Uhr
vom U-Bhf. Frankfurter Tor
zur Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde
sowie
zum Gedenken am 15. Januar 2023, 17.OO Uhr
vom Olof-Palme-Platz zu den Gedenktafeln /-stein im Tiergarten

Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg wurden am 15. Januar 1919 von rechten Freikorps mit Billigung der Noskes und Scheidemänner in Berlin ermordet. Ihr Eintreten für Frieden und gegen Krieg erlegt uns die Pflicht auf, den Kampf um das Überleben der Menschheit mit der sozialen, mit der Klassenfrage zu verbinden. Kriege lösen die Menschheitsprobleme nicht.

Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, hat eine Vorgeschichte. Wer die Mitverantwortung des Westens für diesen Krieg leugnet, den fordern wir zur Nachdenklichkeit auf. Vor allem die USA – mit der NATO im Schlepptau – und auch die EU ha-ben diesen Krieg maßgeblich provoziert. Tag für Tag wird nun Öl ins Feuer gegossen. Wir fordern einen sofortigen Waffenstillstand und Verhandlungen, damit die Zivilisation nicht im nuklearen Inferno versinkt.

Die maßgebliche Verantwortung der so genannten freien Welt für die extrem gefährliche internationale Lage schließt ein, dass dem global agieren-den Imperialismus immer lokal begegnet werden muss. Denn Politik ist immer konkret. Hierzulande wird die entstandene Lage instrumentalisiert. Ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro wurde über Nacht für die Aufrüstung der Bundeswehr vorgeschlagen. Dieses Geld wird dort fehlen, wo es

– nicht erst seit der Coronapandemie – dringend gebraucht wird: für die Gesundheit, Bildung und Wohnen, für Mobilität sowie für den Schutz von Natur und für Maßnahmen gegen den Klimawandel. Die Aufrüstung der Bundeswehr geht einher mit einem weiteren Erstarken des deutschen Militarismus. Die Bundesrepublik will und soll in Europa und darüber hinaus eine Führungsrolle einnehmen.

Frieden scheint in weite Ferne gerückt. Wer für Verhandlungen und Abrüstung eintritt, wird verunglimpft und zum Schweigen gebracht. Schweden und Finnland opfern für einen NATO-Eintritt die Kurden. Wir erleben, dass völkerrechtswidriges Handeln mit zweierlei Maß gemessen wird. Die Kriege der USA scheinen vergessen. Keinen Platz haben die Opfer westlicher Politik. Die Festung Europa bleibt für diejenigen verschlossen, die vor Krieg und Elend fliehen. Ausnahmen gibt es für die unbürokratisch aufgenommenen Geflüchteten aus der Ukraine – zumindest, wenn sie weiß sind –, während an der polnisch-belorussischen Grenze Menschen erfrieren. Und auch russische Kriegsdienstverweigerer möchte man hier eigentlich nicht haben. Sichere Fluchtwege für alle Menschen sind umso notwendiger.

Die Rechnung für Krieg und Aufrüstung bezahlen die Menschen hierzulande durch eine immer weiter steigende Inflation: Lebensmittel, Energie und Mobilität werden monatlich teurer. Und während die Mehrheit der Bevölkerung auf zynische Weise dazu aufgerufen wird, für »die Freiheit« zu frieren, streichen Rüstungs- und Energiekonzerne unvorstellbare Gewinne ein. Verlierer sind wie stets die Werktätigen, besonders die Armen. Auf der Strecke bei der staatlich verordneten Verarmung bleibt auch die Natur. So sollen Atomkraftwerke länger in Betrieb bleiben und umweltschädliches Fracking-Gas aus den USA wird importiert. Die Gewinner dieser Politik sind die Rechten. Antifaschismus ist notwendiger denn je.

Für Frieden, soziale Gerechtigkeit, den Schutz der Umwelt, für Internationalismus und Solidarität werden wir, Linke unterschiedlicher Strömungen, gemeinsam am 15. Januar 2023 friedlich unsere Standpunkte und Forderungen bekunden.

Wir rufen zu einem breiten Bündnis und zu einer kraftvollen Demonstration auf.

LL-Bündnis, Berlin, Oktober 2022

V.i.S.d.P.: Klaus Meinel, Platz der Vereinten Nationen 25, 10249 Berlin

---

Nach der RFB-Jahresmitgliederversammlung vom 29. Oktober 2022
Beschluss des RFB – Vorstandes:

1. Der RFB e. V. unterstützt den Aufruf zur Demonstration in Berlin zur Gedenkstätte der Sozialisten Berlin Friedrichsfelde,

2. mobilisiert Mitglieder und weitere Thälmannfreunde zur Teilnahme.
3. Leistet einen finanziellen Beitrag für die Organisation der Demo.
4. Wir bereiten mit dem Freundeskreis Ernst-Thälmann e. V. Berlin-Ziegenhals einen Infostand vor dem Zentralfriedhof in Friedrichsfelde vor.

5. Nach Ankunft der Demonstration in Friedrichsfelde treffen sich Thälmannfreunde zum Meeting an der Ruhestätte der verstorbenen RFB-Präsidentin Irma Gabel-THÄLMANN und anschließendem Gedenken für Dr. Ernst Wanitschek.

6. Die im Aufruf enthaltene platte Aussage „Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, hat eine Vorgeschichte.“ wird vom RFB-Vorstand **so** nicht mitgetragen.

   *Die „Spezielle Militärische Operation“ gegen NATO-Krieg, Rassismus und Faschismus“ ist kein Krieg gegen das Ukrainische Volk. Der Krieg gegen die Bevölkerung des Donbass begann, wie im Aufruf dargestellt, bereits mit dem Maidan-Putsch 2014 und wurde durch die ideologische Diversion und den Terror der ukrainischen Nationalisten und Faschisten und ihre Integrierung in den Staatsapparat und die Armee zum antirussischen Vernichtungskrieg erklärt und eskalierte im Einvernehmen mit dem Westen und mit seiner militärischen Unterstützung sowie dem Wirtschaftskrieg.

   *Die Übernahme der These vom „völkerrechtswidrigen Krieg Russlands“ aus dem propagandistischen Arsenal der russophobenen Nationalisten bis Neofaschisten ist für die Friedensbewegung verwirrend! NICHT MIT UNS!

   *Unser Einspruch erlaubt keine Negativ-Rückschlüsse auf unsere Haltung zum Kampf für Frieden, Entspannung und Verhandlungslösungen. Unsere Antikriegsorientierung heißt Widerstand gegen die

imperialistische „Amerika-First-Politik“, die auf die koloniale Versklavung der Welt gerichtet ist. Dieser US- / NATO - Politik stehen Russland und China, Iran und Syrien … im Wege. Deshalb:
Verhandlungen für eine garantiert neutrale Ukraine!

XXVIII. INTERNATIONALE
Rosa-Luxemburg-Konferenz

Jahresauftakt 2023 mit dem Thema einer Überlebensstrategie

Der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. ist als politischer und finanzieller Unterstützer, als Propagandist und Konferenzteilnehmer dabei!

Besucht die zahlreichen Veranstaltungen!
Programm siehe: www.jungewelt.de/rlk

Unterstützt uns an der Infostand-Strecke der Thälmann-Vereine!

Wer uns am Stand im Mercure Hotel MOA Berlin unterstützen will, wer zu uns Kontakt sucht, wer mit uns solidarisch sein will:
Kontakt: Albrecht Geißler, Vorsitzender.
Al-Gen@t-online.de 0371 7200098

Wer am Programm der RLK in Berlin nicht persönlich teilnehmen kann, hat auch die Möglichkeit der Teilnahme im Livestream!

Hier ist der **Livestream** zu finden:

https://www.jungewelt.de/**rlk**.

Er wird nur am Sonnabend vollständig ausgestrahlt,

Dresden
Rosa-Luxemburg-Platz

Wer nicht zur LL – Demonstration nach Berlin fahren kann, jedoch eine antimilitaristische Mahnung im Sinne Rosa Luxemburgs und seine Solidarität mit der Berliner LL – Demonstration dort kundtun will, wird am Sonntag, 15. Januar 2023 gegen 10 Uhr Friedensfreunde des KAD antreffen, die Rosa Luxemburg mit Blumen ehren und fordern: „Den 3. Weltkrieg stoppen – Jetzt!“
(keine angemeldete Kundgebung)

Bitte bringt zum Zeichen eine Blume mit.

(RFB)

Die **Jahresmitgliederversammlung** des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB) -Deutsche und tschechische Sektion- fand am Sonnabend, 28. Oktober 2022 von 14.00 bis 18.30 Uhr im Hotel PANORAMA in Teplice /ČR statt.

Die Versammlung wurde traditionell mit den Hymnen der DDR und der ČSSR begonnen.

An der Versammlung nahmen 28 Mitglieder (23 deutsche, 5 tschechische) sowie 4 Gäste teil. Zwei Gäste (Ehepaar Kranz) wurden in den RFB als Mitglieder aufgenommen.

Zahlreiche Mitglieder, die aus verschiedenen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen konnten (Krankheit, nicht transportfähig, Wahrnehmung anderer gesellschaftlicher Verpflichtungen, fehlende Freistellung vom Ausbeuter, familiäre Angelegenheiten …), übermittelten schriftliche oder telefonische Grußworte über den RFB-Vorstand, die den Anwesenden in Verbindung mit der Begrüßung und Eröffnung der Versammlung bekanntgegeben wurden.

In der Auswertung der Versammlung musste durch den Vorstand auch kritisch angemerkt werden, dass von 6 Mitgliedern keine Rückmeldungen auf die übermittelte Einladung eingegangen waren.

Mit einer Gedenkminute erinnerten sich die Anwesenden der im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder und ehrten sie:

Andreas Barth (Klipphausen) – Mitgliedergruppe Dresden,
Prof. Dr. Wolfram Triller (Radebeul) – Mitglieder-Gruppe Dresden
Günter Schmidt (Chemnitz) - Mitgliedergruppe Chemnitz

Den Jahresbericht des RFB-Vorstandes über die Wirksamkeit des Revolutionären Freundschaftsbundes seit der Jahresversammlung am 23. Oktober 2021 erstattete der Vorsitzende, Genosse Albrecht Geißler. Er lag den anwesenden tschechischen Mitgliedern als Übersetzung schriftlich vor. Die Übersetzung hatte Genosse Hans-Dieter Arndt gewährleistet.
Der Bericht umfasste Schwerpunkte
*Die Zuspitzung der Systemkrise des Imperialismus, den Kampf der antikolonialen und kommunistischen Bewegung für ein multipolares Weltsystem zur Verhinderung des von den führenden imperialistischen Machtzentren USA, NATO, EU angestrebten Weltkrieges zur Vernichtung Russlands und Chinas als Feinde des westlichen Machtsystems.
*Das Wirken des RFB e.V. in Aktionseinheit mit antifaschistischen und Friedenskräften in Vergangenheit und Zukunft. Die Orientierung auf Aktionseinheit ohne WENN und ABER.

Foto: Gerd

Der Vorsitzende der tschechischen Sektion, Genosse Zbyněk Cincibus, trug den ergänzenden Bericht der tschechischen Sektion vor. Er bekräftigte die gute Zusammenarbeit der deutschen Sektion mit dem KČP. Die Teilnahme der RFB-Delegation am XI Nationalkongress des KČP und der Feier zum 30. Jahrestag der Gründung des KČP im Juli 2022 in Prag bestätigte die praktische Umsetzung des Proletarischen Internationalismus zwischen unseren Sektionen. Die Fahnen des RFB mit dem Bildnis Ernst Thälmanns werden in der tschechischen Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Die herrschende Klasse in Tschechien betrachtet diese Aktivitäten jedoch als gefährliche Umstände. Die Faschisierung in der Gesellschaft nimmt weiter zu und die Regierung versucht unbequeme Bürgervereine zu liquidieren.
Die Besudelungen der Grenzerstatue in Cinovec mit roter Farbe nach vorangegangenen anderen Beschädigungen bestätigt die Ausbreitung antikommunistischen Hasses. Die Farbe ist so in den Stein eingedrungen, dass sie nicht mehr gänzlich zu beseitigen ist. Die tschechischen Genossinnen und Genossen betrachten die Farbe daher als Symbol des Blutes, das die Grenzschützer bei der Verteidigung der Staatsgrenze und staatlichen Souveränität opfern mussten. Und das seien nicht nur Wenige, genauso wie an den Grenzen der DDR.

Zum Finanzjahr 2021 bis zur JMV:
Der RFB e. V. war jederzeit und ist es auch im Zusammenhang mit den einschränkenden Maßnahmen durch die Corona-Epidemie, finanziell handlungsfähig. Die Ausgaben für die politische Arbeit wurden durch die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden von Mitgliedern und Sympathisanten ausgeglichen. Der Finanzbericht kann beim Vorsitzenden des Vereins eingesehen werden.

Foto: Gerd

In der Diskussion sprachen 15 Genossinnen und Genossen. Dem Bericht des Vorstandes wurde Zustimmung ausgesprochen. In mehreren Beiträgen wurde zu den staatlichen Repressionsmaßnahmen gegen fortschrittliche Vereine und Aktivisten der Friedensbewegung, Demokratiebewegung, Klimaschutzbewegung …Stellung genommen, wie Verschärfung des Strafrechts (Volksverhetzung), Aberkennung der Gemeinnützigkeit (Verein Kriegsopferhilfe), Behinderung der Hilfe für die Bevölkerung des Donbass, Zensur des Freidenkerverbandes …. Mit mehreren Beiträgen wurde mit Beispielen und Möglichkeiten das Thema Aktionseinheit gegen die Kriegspolitik USA, NATO, EU und die politische Rolle der eigenen Regierungen beraten.

Gegen 17.55 Uhr wurde die Diskussion unterbrochen:
Durch die technische Vorbereitung unserer beiden Torsten kam der **Video-Kontakt nach Moskau mit unserem Mitglied Liane Kilinc** zustande. Sie war im Bild und symbolisch auf der JMV anwesend.
Sie informierte über die Solidaritätsarbeit für die Bewohner im Donbass, wie sie diese in Moskau selbst als auch durch Einbeziehung der internationalen Ebene erfuhr und erfährt.

Foto: Gerd

Beschlüsse der Jahresmitgliederversammlung:

- Bestätigung des Vorstandsberichtes
- Bestätigung der Kassenrevisoren für das Finanzjahr 2022: Klaus Kreibich, Renate Weinbrecht
- Bestätigung der Höhe des monatlichen Mitgliedsbeitrages 0,50 € bzw. 6.00 € Jahresbeitrag.

Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Die Jahresmitgliederversammlung wurde mit dem gemeinsamen Gesang der Internationale beendet.

.....

Nach der Mitgliederversammlung berichtete Genossin Christiane Kranz mit Lichtbildern und Videos über ihren Einsatz in Litauen und ihre Erfahrungen mit dem dortigen Faschismus.

Impressionen aus dem Programm nach der Jahresmitgliederversammlung:

Am Sonntag gedachten wir wie jährlich anlässlich der Mitgliederversammlung in Teplice der verstorbenen Vorsitzenden der tschechischen RFB-Sektion, Genossin Irma Martinovská.

Foto: Gerd

Am Denkmal der Grenzschützer in Cinovec legten wir zur Ehrung Blumen nieder.

Foto: Gerd

Auf dem Erzgebirgskamm in Fojtovice erinnerten wir an den Todesmarsch der 2400 Häftlinge der Außenstelle Leipzig des KZ Buchenwald, dessen letzte Überlebende von Rotarmisten bei der Überquerung des Erzgebirges nach Prag (Hilfe den Prager Aufständischen) am 8. Mai 1945 hier entkräftet aufgefunden und erste Hilfe geleistet wurde.

Foto: Karin

Foto: Karin

Albrecht Geißler schilderte die Ereignisse, wie sie durch Herbert Naumann, Autor umfangreicher Recherchen, bekannt gemacht wurden.

Siehe Internet: Herbert Naumann Fotograf Todesmarsch

Foto: Karin

Hilfe für die durch faschistische, antirussische Terrorpolitik und mit Krieg seit mindestens 2014 bedrohten Donbass – Bewohner, die sich diesem Terror widersetzen:

Quelle: Internet

Ein Brief zitiert:

„Lieber Gerd
Ich möchte mich im Namen unseres Bündnisses „Zukunft Donbass“ für die Spenden bedanken, die wir zur Mitgliederversammlung in Teplice erhalten hatten. In den letzten Wochen haben wir viele Neujahrsgeschenke für die Kinder im Donbass zurechtgemacht. Spielsachen, Lernspiele, Malsachen, Schulsachen und viele Süßigkeiten - all das soll den Kindern ein Lächeln auf das Gesicht zaubern und für ein paar Stunden vergessen lassen, dass Krieg ist. Zusätzlich zu euren Spenden erhielten wir viele Pakete. Über 440 Kilo Pakete konnten wir zur Verladung am 29.11. nach Erfurt bringen.
Der Zoll war auch vor Ort und wir mussten jeden Karton öffnen, bevor wir ihn auf den LKW laden durften. Es waren so viele Kartons, dass sogar der Zoll zweifelt, ob wir alles auf das Fahrzeug bekommen. Des weiteren wurden Krankenhausbetten, Schränke für Pflegeeinrichtungen, eine Zahnarztpraxis, Rollstühle, Bettwäsche, Kindersachen, Süßigkeiten, Spielsachen, Schulsachen… verladen.
Wir waren echt erleichtert, dass wir so viel wie möglich verstauen konnten. Nach 6 Stunden Beladung unseres Transporters waren wir überglücklich, geschafft. Der Zoll verplombte das Fahrzeug und am 30.11. ging die Fahrt los und wenn alles gut geht, kommt er am 7.12. in Lugansk an.
Von dort werden die Spenden verteilt an Krankenhäuser, eine Schule, an Unterkünfte für Flüchtlinge…

Danach kommt er noch einmal am 20.12. nach Erfurt, da wir nicht alles auf den LKW bekommen haben.
Ich möchte noch einmal euch allen für die Neujahrsgeschenke und Spenden danken.

Christiane“

Quelle: Christiane

.....

Nachtrag zum Video-Gespräch mit Liane in Moskau (28.10.22):

Zitiert aus dem Schreiben des Finanzamtes Eberswalde an die Hunger-Goeke Steuerberatungsgesellschaft mbH Wandlitz vom 22.09.2022 für Friedensbrücke – Kriegsopferhilfe e. V. Wandlitz:

„ …für Friedensbrücke – Kriegsopferhilfe e. V., Ruhlsdorfer Straße 45, 16348 Wandlitz

Aberkennung der Gemeinnützigkeit

Anlagen:
1. Standpunktdarstellung auf der Website
2. Ausdruck eines Website-Eintrags zur Kundgebung am 14.04.2019
3. Ausdruck eines Website-Eintrags zur Demonstration (Ramstein Air Base) am 30.05.2020 und Ausdruck der dort gehaltenen Rede.
4. Ausdruck eines Website-Eintrags zur verschobenen Demonstration (Ramstein Air Base – 2021)
5. Ausdruck eines Website-Eintrags zum Auftritt bei PAX TERRA 2022 mit der dort gehaltenen Rede
6. Ausdruck Internet rbb 24 zu PAX TERRA 2022
7. Ausdruck Internet rtv zu PAX TERRA 2022
8. Ausdruck eines Website-Eintrags zur aktiven Teilnahme an der Veranstaltung „Pfingsten in Berlin“
9. Ausdruck der Rede „Die Täter-Opfer-Umkehr – Rede zum 8. und 9.5.2021 im Rubikon
10. Ausdruck eines Website-Ausdrucks

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach den vorliegenden Erkenntnissen betätigt sich Ihr Mandant in schädlichem Umfang politisch, so dass die Voraussetzungen für eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit nicht mehr vorliegen.

…Er (Mandant) nimmt mit den beispielhaft zuvor beschriebenen Betätigungen außerhalb seiner satzungsgemäßen Zwecke nicht lediglich vereinzelt zu tagespolitischen Themen Stellung. Er übt regelmäßigen Einfluss auf die politische Meinungs- und Willensbildung aus und gestaltet aktiv über die Website die öffentliche Meinung.

Ich beabsichtige daher, ihrem Mandanten wegen umfangreicher politischer Betätigung außerhalb der satzungsgemäßen Zwecke die Gemeinnützigkeit ab dem Kalenderjahr 2019 abzuerkennen und gebe Ihnen hiermit Gelegenheit, sich hierzu bis zum 28.10.2022 zu äußern.“

Kommentar
Unschwer ist für den gebildeten Bürger zu erkennen: das Finanzamt betätigt sich als Geheimdienst oder ist der `lange Arm` des BfVS.
Die zweite Variante ist glaubhafter, denn Liane wurde über einen längeren Zeitraum so auffällig „observiert“, dass sie das als bedrohliche, ihre persönliche Freiheit einschränkende, Maßnahme erkennen musste / sollte. Mitbetroffen war ihre Familie.
Liane wählte das Asyl. Ihre Sorge und Aktivität gilt dem Verein „Friedenbrücke–Kriegsopferhilfe e. V. weiterhin; der für Menschen im Donbass, Kriegs- und Terroropfer der ukrainischen Faschisten und Banderaisten, mit Spenden deutscher Antifaschisten und Gegner des US- /NATO- /EU-Krieges humanitäre Hilfe organisiert.

Thälmannfreunde, der Verein braucht unsere Solidarität! Tun wir was in unseren Kräften steht.
Dazu gehört Geld wie die Aufklärung der Öffentlichkeit über die profaschistische Unterstützung deutscher Behörden für die Ukrainischen Machteliten, die u. a. vom Präsidenten angeführt werden. Wie lange wollen sich die deutschen Ampelkoalitionäre noch erpressen lassen und ihre Machtstellung in der EU missbrauchen?

Gerd Hommel

Volksverhetzung?

BZ Brandenburger Verein unterstützt Putins Krieg 20.09.2022 — Aber wer steckt hinter **Friedensbrücke-Kriegsopferhilfe e. V**

Trotz alledem!

Spenden via Überweisung:

Liane Kilinc. Stichwort: Projektarbeit

IBAN: DE44 5001 0517 5441 3653 35

Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

im November 2022:
Helmut R. in Pößneck zum 84. Geburtstag
Dieter A. in Chemnitz zum 78. Geburtstag
Dietmar R. in Gera zum 75. Geburtstag
Dr. Johanna S. in Frankenberg zum 79. Geb.
Christine A. in Dresden zum 70. Geburtstag
Malte H. in Chemnitz zum 23. Geburtstag
Georg B. in Halle zum 73. Geburtstag
Štepán F. in Prag zum 47. Geburtstag

im Dezember
Josef S. in Dvur Králové zum 72. Geburtstag
Klaus K. in Dresden zum 63. Geburtstag
Günter B., in Dresden zum 67. Geburtstag
Josef C. in Jindřichov Hradec zum 88. Geburtstag
Jürgen B. in Dresden zum 71. Geburtstag
Marie B. in Znojmo zum 86. Geburtstag
Zdenek St. in Prag zum 48. Geburtstag
Gerd B. in Torgau zum 66. Geburtstag

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB: Konto bis 30.11.22 erfasst

Raimon B., Chemnitz	25.00 €
Werner Hä., Berlin	30.00 €
Helmut R., Pößneck	44.00 €
Familie Hel., Berlin	25.00 €
Daniel W., Freising	10.00 €
Familie C. , Greiz	38.00 €
Monika G., Gera	10.00 €
Heidi Br., Neustadt/Orla	10.00 €
Michael J., Rosenthal-Bielatal	50.00 €
Astrid He., Dresden	10.00 €
Dr. Johanna S., Frankenberg	50.00 €
Familie Neu., Riesa	20.00 €
Klaus He., Schwerin	25.00 €
Torsten R., Dresden	44.00 €
Anneli T., Meißen	14.00 €

Dank den Spendern für das Traditionstreffen Riesengebirge:

Torsten und Markus L., Mörfelden-W.	80.00 €
Daniel W., Freising	10.00 €

Impressum:
Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des RFB-Vorstandes)

Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net
Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende
Email: hensel.astrid@gmx.de
Redaktionsschluss: 30.11. 2022
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag oder Spende). Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.